

Photas.

O Schmerz! O harter Fall! Der größte Mann verdirbt,
den jemals Rom gesehen, das Ebenbild der Götter
und, hätten sie gewollt, des Vaterlandes Retter.

Porcius.

Kommt, tragt den toten Leib vor Cäsars Angesicht!
Wer weiß, ob ihm nicht noch sein hartes Herze bricht,
wenn er den Helden sieht in seinem Blute liegen.

Artabanus.

O Rom! das ist die Frucht von deinen Bürgerkriegen!

Albrecht von Haller

geb. in Bern 1708, gest. in Bern 1777.

4. Sehnsucht nach dem Vaterlande.

Beliebter Wald! Beliebter Kranz von Büschen,
der Hasels Höh' mit grünem Schatten schwärzt,
wann werd' ich mich in deinem Schoß erfrischen,
wo Philomel' auf schwanken Zweigen scherzt?
Wann werd' ich mich auf jenen Hügel legen,
dem die Natur das Moos zum Teppich schenkt,
wo alles ruht, wo Blätter nur sich regen
und jener Bach, der öde Wiesen tränkt?

Ach Himmel, laß mich doch die Täler grüßen,
wo ich den Lenz des Lebens zugebracht
und beim Geräusch von kleinen Wassergüssen
auf einen Reim für Sylvien gedacht —
wo schwaches Laub, belebt vom Westenwinde,
die matte Seel' in sanfte Wehmut bringt
und in dem Frost noch nie bestrahlter Gründe
kein Leid mehr bleibt, das nicht die Stille zwingt.

Hier muß ich mich mit stetem Kummer schlagen,
die Ruh' ist mir ein unbekanntes Gut;
mein Geist versinkt in immer neuen Plagen,
ich weiß noch nicht, wie Ruh' und Freude tut, —
entfernt vom Land, wo ich begann zu leben,
von Eltern bloß und fremd für jedermann,
dem blinden Rat der Jugend übergeben,
gefährlich frei, eh' ich mich führen kann.